General-Orders.

{ Adjutant General's Office,
{ Richmond, 13. Februar 1862.

Um mit der größten Schnelle den Vorschriften des Gesetzes nachzukommen, das am 8. Februar 1862 passirt wurde, und „Ein Gesetz, die Auffindung und Einreihung der militärischen Streitkräfte der Commonwealth betreffend," betitelt ist, sind die Commandeure der Miliz Regimenter der Linie angehalten, sogleich an einem gelegenen Platze innerhalb der Grenzen eines jeden zu einer County oder Stadt gehörenden Regiments, oder je nach den Verhältnissen, die Capitäne einer jeden Compagnie der Linie des respectiven Regiments, die Commissioners of the Revenue, die Sheriffs und Sergeants und die Deputy Sheriffs und Deputy Sergeants einzuladen, und sogleich aus denen ihnen zu Gebote stehenden Informationen eine Liste Derjenigen zu bilden, die zum Milizdienste verpflichtet sind und die sich bis jetzt noch nicht im activen Volontärdienste befinden. Halten es die zu diesem Zwecke versammelten Beamten für angemessen, für jedes Regiment oder jede Compagnie einen besonderen Beamten zu erwählen, die eine noch sorgfältigere Einrollirung vorzunehmen hätten, so sollen dieselben berechtigt sein, einen solchen Beschluß nach den Bestimmungen des fraglichen Gesetzes zu treffen.

Die Regiments Commandeure haben sogleich an den Adjutant General genaue und vollständige Listen der einrollirten Personen einzureichen, mit Hinzufügung der in dem zweiten Abschnitt des fraglichen Gesetzes vorgeschriebenen Bemerkungen und zwar in genauer Form derselben.

Alle Personen, die Milizdienste zu leisten haben, sind verpflichtet, ohne Verzug ihre Namen bei dem commandirenden Offizier des Compagnie Districts, in dem sie wohnen, einrolliren zu lassen, oder, im Fall sich daselbst kein commandirender Offizier befindet, bei dem Commissioner of the Revenue; wer dieser Aufforderung nicht nachkommt, wird mit der ganzen Strenge des Gesetzes bestraft werden.

Sollte ein Regiment ohne Kommandirenden sein, so führt der älteste Capitän das Kommando desselben; wenn eine Compagnie ohne einen Capitän, der älteste Lieutenant derselben, und haben diese Offiziere die Pflichten der ihnen übertragenen Charge treu und gewissenhaft zu erfüllen. Sollte sich bei einem Regiment kein commissionirter Offizier befinden, so sollen die Commissioners of the Revenue verpflichtet sein, die Musterrollen anzufertigen und einzusenden und alle die in dieser Order vorgeschriebenen Verpflichtungen zu erfüllen.

Dieselben sollen ferner die Zeit zu ermitteln suchen und an den Adjutant General berichten, während welcher Mitglieder der Miliz sich während des gegenwärtigen Krieges im Dienste der Conföderirten Staaten oder dieser Commonwealth befunden haben; und gleichfalls, so weit als ausführbar, welche Anzahl von Volontären von den verschiedenen Miliz-Regimentern in den activen Dienst eingetreten ist.

Sobald die Einrollirung vollständig stattgefunden hat, haben die Compagnie-Kommandeure sogleich einem jeden eingeschriebenen Mann davon zu benachrichtigen, sich zu einer Aushebung für den activen Dienst in Bereitschaft zu halten. In Ermangelung eines Compagnie-Kommandeurs soll diese Anzeige von den Commissioners of the Revenue ausgehen.

Gedruckte Copien des fraglichen Gesetzes und Formulare der Musterrollen werden per Post an die Commandeure eines jeden Regiments versandt, und werden dieselben strict darnach zu handeln haben.

Auf Befehl
W. H. Richardson, Adj. Gen.

Proclamation
des Gouverneurs von Virginien.

In Betracht, da durch den Tod von John W. Tyler eine Vacanz in dem Richterstande dieses Staates eingetreten ist, nämlich in dem 9ten Circuit Gericht, bestehend aus den Counties Stafford, Prince William, Alexandria, Loudoun, Fairfax, Fauquier und Rappahannock, so werden die Sheriffs dieser Counties hiermit aufgefordert, an den durch das Gesetz vorgeschriebenen Plätzen am Montag, den 24. März, eine Neuwahl zu veranstalten, um die erledigte Stelle wieder auszufüllen.

{ L. S. } Gegeben unter meiner Hand und unter dem Siegel des Staates zu Richmond, am 13. Februar 1862, und im sechsundachtzigsten Jahre der Commonwealth.
John Letcher.

Für den Gouverneur:
George W. Munford,
Staats-Secretär.

Proclamation
des Gouverneurs von Virginien.

Die Beamten, deren gesetzliche Pflicht es ist, das Resultat der Wahl für Mitglieder des Repräsentantenhauses des Congresses der Conföderirten Staaten zu ermitteln, haben dasselbe eingesandt, mit Ausnahme des vierzehnten Congreß-Districts, weshalb ich, John Letcher, Gouverneur des Staates Virginien, dem Gesetze zufolge hiermit proclamire, daß die folgenden Personen von den respectiven Districten erwählt worden sind, nämlich:

Für den 1. District: Muscoe R. H. Garnett.
Für den 2. District: John R. Chambliß, sen.
Für den 3. District: John Tyler.
Für den 4. District: Roger A. Pryor.
Für den 5. District: Thos. S. Bocock.
Für den 6. District: John Goode, jr.
Für den 7. District: Jas. P. Holcombe.
Für den 8. District: Dan. C. Dejarnette.
Für den 9. District: Wm. Smith.
Für den 10. District: Alex. R. Boteler.
Für den 11. District: John B. Baldwin.
Für den 12. District: Walter R. Staples.
Für den 13. District: Walter Preston.
Für den 15. District: Robt. Johnston.
Für den 16. District: Chas. W. Russell.

Es geht gleichfalls aus den an den Staats-Secretär aus den verschiedenen Militär Lagern unseres Staates eingelaufenen Berichten hervor, daß Albert G. Jennins eine Majorität der Stimmen von Repräsentanten des vierzehnten Congreß Districts erhalten hat, daß aber das Resultat nicht zeitgemäßig angezeigt wurde.

Ich mache ferner hiermit bekannt, daß durch den Tod von John Tyler eine Vacanz in dem dritten Congreß-District seit der allgemeinen Wahl eingetreten ist, daß von mir, um diese Vacanz auszufüllen, eine Neuwahl angeordnet wurde, und daß den eingelaufenen Berichten der diese Wahl leitenden Beamten zufolge James Lyons rechtskräftig für diesen District erwählt worden ist.

{ L. S. } Gegeben unter meiner Hand und unter dem Siegel des Staates zu Richmond, am 17. Februar 1862, und im sechsundachtzigsten Jahre der Commonwealth.
John Letcher.

Für den Gouverneur:
George W. Munford,
Staats-Secretär.

Anzeiger

Richmond, Va., 22. Februar 1862.

Redigirt und herausgegeben von D. Hassel.

Büreau: Broad-Straße, neben der City Hall.

Vermischtes.

Kanonenboote.

Wir entnehmen der Louisiana Staatszeitung Folgendes:

Es sind nun bereits sechs Monate verflossen, daß wir periodenweise die wichtige Frage von der Anschaffung von fünfzig bis Einhundert Kanonenboote verlangten. Dem Anscheine nach, ist der Norden von der südlichen Presse besser unterrichtet, als die südlichen Behörden, da diese den wichtigen Fall der Nutzanwendung der Kanonenboote nicht allein zur Küsten-Invasion sehr vortrefflich verstanden, sondern zum Manövriren der Binnen-Schiffart praktisch ausgeführt haben. Da der Süden trotz aller Mahnung nichts that, hat der Nordwesten seine Kräfte zur Erbauung von Einhundert Kanonenbooten angewandt. Congreß selbst in Washington hat die Wichtigkeit der Kanonenboote erkannt und bereits zehn Millionen Dollars zur Erbauung von zwanzig eisernen Kanonenbooten bestimmt.

Die Kurzsichtigkeit der südlichen Behörden in Betreff dieses Punkes, bleibt uns unerklärlich. Daß die hiesigen Kapitalisten keine Zeit haben, solche wichtige Landesfragen zu erörtern, finden wir sehr natürlich, denn es hat wohl niemals zuvor in New Orleans eine so nachhaltige Plünderungszeit gegeben, wo der Schwindel eine vollkommen privilegirte, Stellung einnahm und noch einnimmt, als im letzten Jahre.

Welche Errungenschaften würde jetzt das Volk haben, wenn fünfzig oder Einhundert Kanonenboote dem Staat Louisiana in diesem kritischen Zeitpunkte fünfzig Kanonenboote nach dem Westen senden könnte. Mit voller Sicherheit können wir behaupten, daß der Feind dann niemals gewagt haben würde, einen Landfluß bei zufälliger Wassersteigung vierhundert Meilen tief ins Land zu befahren? Welche kindische Furcht wäre dann die Angabe, daß wenn der Feind Columbus genommen hat, der Weg nach New Orleans offen steht.

Der Nordwesten hat seine Zeit vortrefflich benutzt, während der Süden nichts that. Die bedauernswerthen Folgen haben wir jetzt zu verantworten.

Die Kanonenboote kosten Geld, sagen unsere Kapitalisten und mit Geld läßt sich jetzt ein enormer Schwindel treiben. Den Behörden gegenüber aber können wir antworten, daß noch niemals ein Staatsunternehmen existirte, daß so ehrenvoll und gewinnreich ausgefallen wäre, als die Erbauung von Einhundert Kanonenbooten. Die Mittel und Wege hiezu waren sehr einfach. Durch Einberufung der Staatsgesetzgebung zur Extra-Sitzung geschah eine Staats-Anleihe von fünfzig Millionen in Verausgabung von Staats-Schuldscheinen, die durch das Vermögen sämmtlicher Staats-Einwohner garantirt werden. Unter den jetzigen Verhältnissen ist der letztere Fall unerläßlich, da die Revolution an und für sich selbst eine solche Maßnahme unheischig macht, indem bei einer Unterdrückung der südlichen Erhebung, jedes Eigenthum vogelfrei erklärt werden kann, nach dem Grundsatze, der Sieger beerscht! Die Welt von Louisiana ist der Art, daß eine solche nothwendige Maßnahme nicht einmal drückend erscheint, gegenüber der Gefahr welche sich insbesondere unsere großen Plantagen-Besitzer bei einer gelungenen feindlichen Invasion aussetzen. Es möchte in einem solchen unglücklichen Falle eine ganz andre Anleihe im Namen des Staates Louisiana gemacht werden, und alsdann mancher Kopf, der heute feststeht, wackeln.

Und noch heute ist es nicht viel besser, als im letzten Sommer. Nachdem man endlich über die Nutzanwendung von Kanonenbooten zur Einsicht gelangt ist, und jetzt die Errungenschaften der feindlichen Kanonenboote im Nordwesten sieht, wie alle vier Wochen ein Kanonenboot vom Stabel gelassen. Wie lange wird es dauern, bis eine Flottille von fünfzig Booten zur Disposition steht. Die Antwort liegt in einer Frage, welche an einen Confederacy Beamten gestellt wurde, bei einem vor einigen Tagen vom Stapel gelaufenen neuerbauten Kanonenboote wie lange Zeit nimmt die Armirung des Bootes. Der Mann, an den die Frage gestellt wurde, lächelte und antwortete erst nach wiederholter Frage, daß kann ich nicht sagen, da es Regierungs-Arbeit ist.

In diesen Worten liegt der ganze Jammer unserer Verhältnisse. Wir glauben, daß wenn nicht energischer als bisher der Bau von Kanonenboote betrieben wird, die Flottille fertig wird, wenn wir Frieden haben. Jedenfalls haben aber dann das Volk die Rechnung zu bezahlen, und wir befürchten mit schweren Zinsen. Die Presse kann weiter nichts thun, als auf die Uebelstände aufmerksam machen, welche uns in eine so delikate Lage versetzt haben, wie sie es in der That im Westen sind. Die südlichen Kanonenboote und Submarine Batterien, von denen seit Monaten viel geschrieben wurde, sind jetzt bei Bloslegung des richtigen Sachverhalts, eben nur auf dem Papiere zu finden.

— Der Philadelphia Enquirer spricht sich über die Blockade von Charleston wie folgt aus: Ein Blockadeschiff schreibt uns, daß die Steinblockade den Haupteingang zum Charleston Hafen blockirt und die Schiffe am Stono Inlet liegen. Die Offiziere der Blockadeschiffe sind von den Festungswerken in und um Charleston sehr gut unterrichtet. Vor einigen Tagen kamen einige Deserteure in Booten an, die ausführliche Kundschaft über die Festungswerke geben. Dieselben dehnen sich nach Osten und Westen aus. Fort Marion hat zwei 32 Pfünder und eine 8 zöllige Colomiade. Fort Ripley drei 42 Pfünder und eine 10 zöllige Kanone. Fort Palmetto vier 32 Pfünder und zwei gezogenen und eine 10 zöllige zu Deckung des Bastion im Rücken, mit zwei montirten 18 Pfündern. Eine halbe Meile zurück vom Stono River steht Fort Pickens mit neun 24 Pfündern mantirt. Ich glaube, daß Schiffe, welche nur fünf bis sechs Fuß Wasser ziehen, sehr leicht die Batterien nehmen können und haben dann offenen Weg nach Charleston, da Fort Pickens von den Strand Batterien bombardirt werden kann.

Stadt Richmond.

— Die neuesten Nachrichten von den verschiedenen Kriegstheatern der C. S. sprechen dringend für ein unverzügliches energisches Handeln. Der von allen Seiten ertönende Ruf „zu den Waffen!" ist die entsprechendste Aufforderung zur Sicherung des Wohles unser Aller. Wir wollen hier nicht auf die verschiedenen politischen Parteistellungen eingehen, allein Eines sollte klar und anregend vor Augen stehen, daß das Wohl und Wehe eines Jeden mit dem Geschick der Conföderirten Staaten eng verbunden, und daß nur hingebungsvoller Patriotismus und männliche Energie uns vor unabsehbarem Elend zu retten vermögen.

In den Spalten des heutigen Blattes befindet sich auch eine Aufforderung eines unserer Landsleute, des früheren Herausgebers der „Virginischen Zeitung," Lieut. Hermann Schuricht, zur Bildung einer Compagnie. Wir empfehlen allen und insbesondere den jüngeren unserer Landsleute dieser Compagnie beizutreten. Aus einem uns mitgetheilten Briefe des Generals Wise an den Kriegsminister copiren wir folgende Stelle, die am besten beweist, welches Vertrauen unser Landsmann Schuricht von seinem General genießt und wie competent er für das Commando einer eigenen Compagnie ist:

„Lieutenant Schuricht gehört meiner Legion seit dem 15. Juni v. J. an, er wurde sofort dem Capt. Buchholtz als Assistenz Offizier beigegeben. Ich empfehle ihn Ihrer allergünstigsten (most favorable) Berücksichtigung, und ersuche Sie, ihm volle Autorität zur Recrutirung einer Compagnie zu ertheilen. Er ist ein fähiger und zuverlässiger Offizier, und hat sich durch schwere Dienstleistungen den vollsten Anspruch auf Begünstigung erworben.

Henry A. Wise,
Brigd. General."

— Mehrere beschäftigungslose Männer können einen guten und lohnenden Platz finden, wenn sie sich in der Office d. Bl. melten.

— Der Washington Garten ist von morgen an wieder offen und läßt schon die angenehme Lage sowie ein zugesagtes gutes Bier u. s. w. auf einen zahlreichen Zuspruch hoffen.

— Heute findet die feierliche Einsetzung des ersten Präsidenten der Conföderirten Staaten statt, der bekanntlich auf 6 Jahre erwählt ist.

— Vom Kriegsschauplatz in Missouri läuft die Nachricht ein, daß General Price den Nördlichen eine Schlappe beigebracht habe.

— Reden ist Silber, Schweigen ist Gold! — Dieses alte gute Sprichwort sollte manchen der hiesigen Deutschen zum Nachdenken bringen.

Bekanntmachungen.

Kirchliche Anzeige.

Predigt von Pastor Böhringer am morgenden Sonntag, Nachmittags ½3 Uhr, in Dr. Moore's Kirche. Glieder der Gemeinde und sonstige christliche Freunde sind eingeladen. Thema der Betrachtung: „Petri Thränen."

Marion Rifle-Compagnie!

Sergeant Paul wird am nächsten Montag wieder zu seiner Compagnie abgehen und ist von Unterzeichnetem autorisirt, Briefe und sonstige Gegenstände für Mitglieder dieser Compagnie in Empfang zu nehmen, die jedoch bis heute Nachmittag 2 Uhr im „Wilhelm Tell Haus" abgegeben werden müssen. Der Unterzeichnete selbst wird nicht direct, sondern über Yorktown am nächsten Dienstag nach seinem Standquartier abgehen, weshalb er Pakete u. s. w. Sergeant Paul einzuhändigen bittet.

A. Schad, Ober-Lieutenant.

☞ Stellvertreter verlangt für die Dauer des Krieges. — Ein Solcher, welcher sich bei u. Unterzeichneten meldet, kann das Nähere erfahren. Guter Preis wird gezahlt.

Jul. C. Fischer, Apotheker,
Broadstreet.

☞ Washington-Garten! ☜
am Ende der Marshallstraße ist von morgen, Sonntg an,
wieder eröffnet,
und sind Freunde eines guten Glases Bier, feiner Weine und Liquors zu gef. zahlreichem Besuche hiermit freundlichst u. ergebenst eingeladen.

Special-Order, No. 41. { Hauptquartier, 6te Brigade, Departement Norfolk, Comy: Great Bridge, 18ten Februar 1862.

Lieutenant Hermann Schuricht wird hiermit beordert, eine Artillerie oder Infanterie-Compagnie für meine Legion zu recrutiren, und den beigeschlossenen Brief zur Erlangung der erforderlichen Autorisation an den Kriegs-Minister der C. S. einzuhändigen. Im Fall ihm die Genehmigung versagt werden sollte, ist er hierdurch beauftragt, so viele Rekruten als möglich für meine Brigade anzuwerben.

Henry A. Wise,
Brigd. General.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Order fordere ich diejenigen meiner Landsleute auf, die gewillt sind, in die Armee einzutreten, sich in meinem Quartier, „Schaa's Wilhelm-Tell-Haus," Broadstr zwischen der 6ten und 7ten Straße, Morgens zwischen 8—10 Uhr oder Nachmittags zwischen 2—3 und 6—7 Uhr anzumelden. Ebenso ersuche ich Alle, welche beabsichtigen, sich durch Stellvertreter repräsentiren zu lassen, mit mir genaue Rücksprache zu nehmen.

Die projectirte Compagnie soll für den Infanterie- und Sappeur-Dienst bestimmt sein. Als Ordonnanz-Offizier der Wise Brigade vermag ich die besten Waffen und Equipirungsstücke zu erlangen. Die monatliche Löhnung beläuft sich von 11 bis 20 Dollars.

Im Hinblick auf die Gefahren, mit denen unser gemeinsames neues Vaterland umringt, auf die mit dem Geschick der Conföderirten Staaten eng verwachsenen Interessen Aller und jedes Einzelnen ihrer Bewohner, und der nun in Kurze in Aussicht stehenden Einberufung der Miliz — hoffe ich auf eine beifällige Aufnahme dieser Aufforderung und einen zahlreichen Eintritt meiner Landsleute in die projectirte Compagnie.

Richmond, Va., 20. Februar 1862.
Lieut. Hermann Schuricht,
Artillerie Wise Legion, C. S. A.,
(in charge of Ordnance).

Geo. M. Fleck. Rob. J. Christian.
Geo. M. Fleck & Co.,
Fabrikanten von clarifirtem Cider und weißen Wein-Essig, zeigen ihren Geschäftsfreunden sowie dem Publikum überhaupt an, daß sie nun im Stande sind, alle Bestellungen zu übernehmen.
Durch bedeutende Contracte mit mehreren berühmten Destillateuren sind wir zugleich in den Stand gesetzt, gute Mountain Whiskey's an Liebhaber billig zu verkaufen.
Office: Mainstr., eine Thür unterhalb der 20. Str.

Madame Son,
No. 55 Mainstraße, zeigt den deutschen Damen ergebenst an, daß sie soeben eine große Auswahl von
Millenery Waaren
von New Orleans erhalten hat und fortwährend neue Sendungen erhält, die sie zur geneigten Ansicht empfiehlt.
Das Geschäft derselben ist jeden Samstag und Sonntag geschlossen.

205 Broadstraße.
Schaap's
Porcellan-, Glas-, und Hauswirthschaftsachen-Geschäft,
ist von der alten Stelle, Ecke der 3ten und Broad nach dem neugebauten und besonders für sein Geschäft eingerichtetem Gebäude, No. 205 Broadstraße, zwischen der 4ten und 5ten Straße, neben S. Hirsch's Trimmingsstore herübergezogen.
Es wird mich freuen, meine Freunde und das geehrte Publikum in meinem neuen Store begrüßen zu können, wo sie alles finden werden, was zu den Hauswirthschafts-Geräthschaften gehört. Außerdem wird man aber auch alle in einem s. g. Kurze Waarengeschäft vorkommende Artikel finden, sowie Spielwaaren, Kämme, Bürsten, Taschenbücher ꝛc.
Durch gute und billige Waaren werde ich das seither mir geschenkte Vertrauen zu erhalten suchen, wovon sich Jedermann überzeugen kann, der vorspricht bei
Leon Schaap,
205 Broadstr., zwisch. 4. u. 5.
Man merke wohl den Platz und den Namen, da andere Leute sich meines Namens unrechtlich bedienen.

Hüte, Mützen und Stroh-Waaren.
Die Unterzeichneten haben jetzt vorräthig und zum Verkauf reiche Auswahl von Fur-, Cassimere, French- und American Felt Hats. Moleskin Drew Hats der feinsten Qualität und zu jedem Preise stets vorräthig und werden auch solche auf Bestellung angefertigt. Um einen Besuch bitten ergebenst
W. T. Moore u. Comp.

A. R. Courtney,
Attorney at Law,
praktizirt an allen Gerichtshöfen der Stadt Richmond und Henrico und Goochland Counties.
Prompte Aufmerksamkeit wird der Collectirung von Geldern gewidmet.
Office: an der 11 Str., gegenüber Godrins.

J. G. Griswold. J. G. Griswold
Griswold & Griswold,
Advokaten und Gerichts-Anwälte,
Richmond, Va.
Dieselben practiciren in allen Gerichten der Stadt Richmond, und in den Counties von Henrico, Hanover, King und Queen und Essex.
☞ Forderungen von $500 und aufwärts werden von denselben in irgend einem Theile Virginiens collectirt.

Edward V. Cannon,
Oeffentlicher Notar und Gerichts-Anwalt,
Office: Ecke Governor- und Franklin-Straße.

Hawes R. Sutton,
Gerichts-Anwalt und öffentlicher Notar.
Practicirt an den Gerichten der Stadt Richmond und der Counties von Henrico und Goochland
Derselbe ist zugleich ein Commissioner der Court of Claims der Ver. Staaten.
Office: Lawbuilding, Ecke Governor u. Franklin.
Richmond Va.

Bekanntmachungen.

Unabhängiger Turn-Verein.
Knaben, welche Turnen zu lernen wünschen, haben sich jeden Montag in der Turnhalle Abends 8 Uhr zu melden.
O. Cammann, Turnlehrer.

☞ Wirthe und Grocers
können aus unserm Bottling Establishment
Lagerbier
und
Porter
in Bottle's von uns ins Haus geliefert erhalten.
Bitzer u. Hauser,
7te Straße, nahe Broad-Str.

☞ Soeben erhalten!
Der Unterzeichnete macht hiermit seinen Freunden und dem Publikum überhaupt bekannt, daß
Thiem u. Frapp's Holz-Schuhe
endlich angekommen sind. Es ist nicht nöthwendig, dieselben hier weiter zu empfehlen, indem die Mehrzahl der Deutschen die Vortheile und Dauerhaftigkeit dieser Schuhe kennen. Dieselben sind zu dem billigen Preis von $2.00 bis zu $2.50 zu haben in
L. Linnemann's Store,
No. 181 Broadstraße.

Verlangt werden!
Ein Knabe und mehrere Mädchen werden gesucht um Envelopes zu machen bei G. H. Stecker.

Schul-Anzeige.
Die Schule unter Leitung von Pastor Böhringer wird gegenwärtig von mehr als 50 Kindern beiderlei Geschlechts besucht. Die Unterrichts-Fächer sind folgende: Lesen des Deutschen und des Englischen, Anschauungs- und Denk-Unterricht, Schönschreiben, Rechtschreiben, Grammatik und Aufsatz in beiden Sprachen, Rechnen, Zeichnen, Singen, biblische Geschichte, Geographie, Weltgeschichte. In diesen Fächern unterrichtet Pastor Böhringer. Dr. Krupsky lehrt die naturwissenschaftlichen Fächer: Naturgeschichte und Naturlehre. Frl. Morgenstern unterweist die Mädchen im Stricken, Nähen, Sticken und Häkeln.
Dabei wird nicht allein auf einen gründlichen Unterricht, sondern auch auf eine gute Erziehung der anvertrauten Jugend alle Sorgfalt verwendet.
Die Kosten betragen für jedes Kind monatlich 1 Thaler; für die Mädchen, welche den Näh-Unterricht genießen, 25 Cents weiter.
Zöglinge, welche im Lateinischen und Französischen Unterricht wünschen, haben Gelegenheit dazu gegen eine besondere Vergütung.
Die Schule ist in der 5ten Straße, Navy-Hill.

Pastor Böhringer wohnt in der 5ten Straße auf der Navy Hill, in dem Hause, das früher Mr. Krause bewohnt hat.

Cigarren! Cigarren! Cigarren!
Soeben erhalten
100,000 Cigarren,
welche ich zu den billigsten Preisen beim Tausend wie auch bei der einzelnen Box abtasse.
Gleichfalls vorräthig eine Partie Spielkarten bei
Conrad Sauer,
in S. Steinlein's Monticello Hotel.

H. Rosenfeld,
Engros- und Detail-Händler in Cigarren, Kau-, Rauch- und Schnupf-Tabak,
No. 198 Broadstraße, Richmond, Va.,
hält ein wohlassortirtes Lager stets importirter Cigarren und wird Wiederverkäufern die günstigsten Preise stellen.

A. Judson Crane.
Advokat und öffentlicher Gerichtsanwalt,
Office: 11te Straße, zwischen Main- u. Bankstr.

Versichere Dein Leben in einer hiesigen Gesellschaft!
Die
Virginia Lebens-Versicherung-Gesellschaft,
Office: Ecke von Main- und 11. Straße,
Richmond.
Garantie-Kapital $100.000.
Versichert Leben, gewährt Jahresgelder und Aussteuern zu den liberalsten Bedingungen und verleiht Gelder zu 6 pCt. das Jahr.
Versicherten theilen sich in den Ueberschüssen.
Sklaven zu guten Bedingungen versichert!
Directoren:
W. H. MacFarland, John Purcell,
Jos. Allen, Samuel T. Bayly,
Roscoe B. Heath, Joseph R. Anderson,
Thos. W. M. Cance, Thomas P. August,
Jno. H. Montague, Robt. H. Maury,
David J. Burr, Jas. A. Cowardin,
Lewis Ginter, T. Bruce McClelland,
John Jones, P. T. Moore,
James L. Apperson, Jno. H. Claiborne,
Lewis D. Crenshaw, B. C. Wherry,
Sam'l J. Harrison, Präs.
J. Adair Pleasants, Vice-Präs.
Blair Burwell, M. D., Arzt.
Roscoe B. Heath, Rechtsanwalt.

Mrs. H. Baumann,
Deutsche Hebamme,
Marshallstraße zwischen der 5ten und 6sten.

Mrs. A. Gullmann,
Deutsche Hebamme,
10te Straße, Südseite vom Basin.
Den deutschen Frauen bietet dieselbe ihre Dienste ergebenst mit den Bemerken an, daß sie in Berlin studirt und zehn Jahre practicirt hat. Wenn Referenzen erlaubt sind dieselbe an Mrs. J. Marxhausen am Neuen Markt zu verweisen, woselbst auch Aufträge abgegeben werden können.

Mrs. P. Hottes,
Deutsche Hebamme,
Broadstraße, zwischen der 6. und 7.

Mrs. D. Leingang (Mrs. Riedt),
Deutsche Hebamme,
Broadstraße, zwischen der 1sten und 2ten,
empfiehlt sich den deutschen Frauen Richmonds bei vorkommenden Gelegenheiten als praktische Hebamme.

Dr. K. Krupsky,
Office: 200 Broadstr., zwischen der 4. und 5.
Office-Stunden: Morgens bis 8 Uhr, Mittags von 2 bis 3 Uhr und Abends von 6 Uhr an.

A. Boeeker u. Comp.,
Apotheker und Druggist,
No. 10 Main-Straße.

Theodor Gerhard,
Mechaniker,
Broadstr., zwischen der 6. u. 7.

G. M. Fleck,
Fabrikant von
Reinem Wein- und Cider-Essig,
macht dem deutschen Publikum und besonders den Herren Grocerystore Keepern die Anzeige, daß er von nun an im Stande ist, Essig in irgend einer Quantität zu den billigsten Preisen zu liefern.
Fabrik: 20ste Straße nahe Main.

Schuh- und Stiefel-Lager.
Der Unterzeichnete erlaubt sich seinen verehrten Kunden und dem geehrten Publikum überhaupt sein reichhaltiges Lager von selbst verfertigten Stiefeln und Schuhen bester Qualität ergebenst zu empfehlen. Bestellungen werden prompt und schnell ausgeführt. Thom. Wettermann,
No. 20 Mainstr.